

**TAG DER
BILDUNG**



OPTIMISTISCH ABER SYSTEMKRITISCH

**Der Übergang von der Schule in den Beruf
im Stimmungsbild junger Menschen**

Zentrale Ergebnisse einer repräsentativen forsa-Befragung
unter 14- bis 21-Jährigen zum Tag der Bildung 2023
von Andreas Knoke und Clemens Wieland

| BertelsmannStiftung

DKJS
Deutsche Kinder-
und Jugendstiftung

INHALT

Zur Einordnung – 2

Kernergebnisse – 3

Zentrale Ergebnisse im Detail – 4

- » Einschätzung der eigenen beruflichen Zukunft
- » Bedeutung eines Berufsabschlusses
- » Ansätze zur Verbesserung von Übergangschancen
- » Schule als Vermittlerin relevanter Kenntnisse und Fähigkeiten
- » Wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten für die berufliche Zukunft
- » Unterstützung für das Erreichen des angestrebten Bildungsabschlusses
- » Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem

Drei Ableitungen – 12

Zur Studie und Methodik – 13

Weitere Informationen und Kontakt – 14

Zur Einordnung

Der Übergang von der Schule in den Beruf markiert eine wichtige Wegmarke in der Bildungsbiografie und im Leben junger Menschen. Nicht zuletzt durch den zunehmenden Fach- und Arbeitskräftemangel ist er in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus von Politik und Öffentlichkeit gerückt.

Denn nicht allen Jugendlichen gelingt es, nach Ende ihrer Schulzeit eine Ausbildung oder ein Studium erfolgreich zu absolvieren. So war 2021 mehr als jede:r Dritte der 20- bis 34-Jährigen mit Hauptschulabschluss ohne eine berufliche Qualifikation. Bei denjenigen ohne Schulabschluss waren es fast 75 Prozent.*

Ein Scheitern am Übergang von der Schule in den Beruf kann zum Teil dramatische Konsequenzen für die:den Einzelne:n haben. Bei einem fehlenden Berufsabschluss etwa ist das Risiko, im Laufe des Lebens arbeitslos zu werden, sechsmal so hoch.** Hinzu kommen ökonomische und gesellschaftliche Folgekosten.

Bildungserfolg und Herkunft sind in Deutschland eng miteinander verknüpft. Dies führt auch am Übergang in den Beruf zu einem Gerechtigkeitsproblem: Die Ausbildungs- und Zukunftschancen junger Menschen in unserem Land sind unfair verteilt.

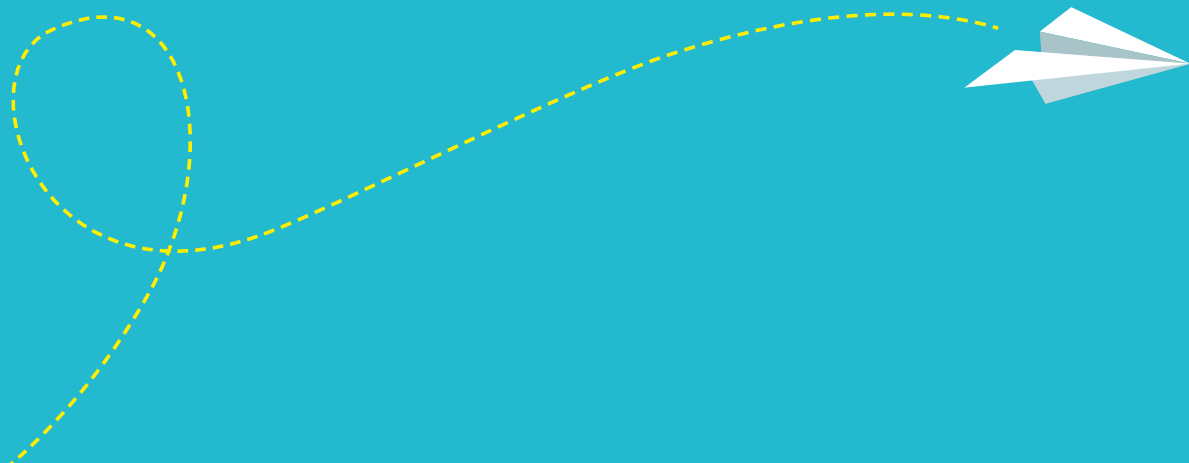
Wie schauen Jugendliche und junge Erwachsene auf ihre berufliche Zukunft und den Übergang von der Schule in den Beruf? Was halten sie für wichtig? Wie gut fühlen sie sich durch die Schule vorbereitet? Und wie nehmen sie die Verteilung von Bildungschancen wahr?

Diese Fragen standen im Fokus einer repräsentativen Befragung von 1.075 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 21 Jahren. Sie wurde von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Bertelsmann Stiftung anlässlich des Tags der Bildung 2023 in Auftrag gegeben und vom 16. August bis 15. September von forsa durchgeführt.

Unser Anliegen ist es, die Perspektiven junger Menschen auf das Bildungssystem und insbesondere den Übergang von der Schule in den Beruf sichtbar zu machen. Denn ohne sie und ihre Erfahrungen einzubeziehen, werden wir keine guten und wirksamen Lösungen finden, um das Versprechen auf Bildungsgerechtigkeit einzulösen. Vor diesem Hintergrund ist die Befragung nur ein erster Schritt. Weitere werden folgen.

Kernergebnisse

- » Die große Mehrheit der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen blickt **grundsätzlich positiv** (34%) oder eher positiv (54%) in ihre **berufliche Zukunft**.
- » Für die Hälfte der Befragten (50%) wird die **Bedeutung einer abgeschlossenen Ausbildung** bzw. eines abgeschlossenen Studiums für die berufliche Zukunft in den kommenden zehn Jahren eher wichtiger. Für 29% bleibt sie unverändert und für 16% wird sie eher unwichtiger.
- » Zwei Drittel (67%) sind der Meinung, dass es der Schule weniger gut (56%) oder gar nicht (11%) gelingt, die für eine berufliche Zukunft **relevanten Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln**.
- » Nahezu alle Befragten denken, dass Selbstorganisation (98%), Höflichkeit und Toleranz gegenüber anderen Menschen (97%) und Kenntnisse der deutschen Sprache (92%) **für ihre berufliche Zukunft (sehr) wichtig** sein werden.
- » Wie im Vorjahr ist nur knapp ein Drittel (32%) der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Ansicht, dass alle Kinder in Deutschland im Großen und Ganzen unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft die gleichen **Chancen auf eine gute Bildung** haben. Die Mehrheit (57%) bezweifelt zudem, dass dies in zehn Jahren der Fall sein wird.



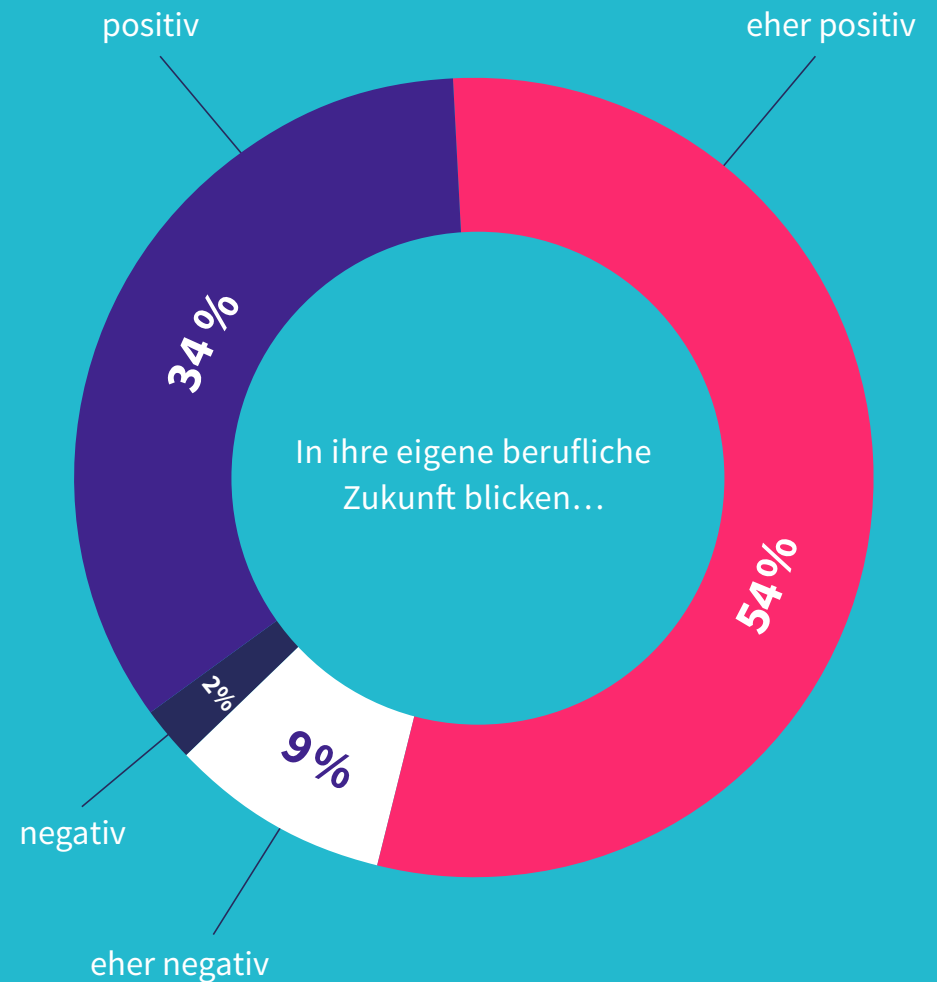
ZENTRALE ERGEBNISSE IM DETAIL

Einschätzung der eigenen beruflichen Zukunft

Die große Mehrheit der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen blickt (eher) positiv in ihre eigene berufliche Zukunft (88%).

Etwas mehr als jede:r zehnte Befragte gibt jedoch an, (eher) negativ auf die eigene berufliche Zukunft zu schauen.

Insgesamt war die Zuversicht unter den 14- bis 16-Jährigen etwas größer (91%) als bei den 17- bis 18-Jährigen (84%) und 19- bis 21-Jährigen (88%).

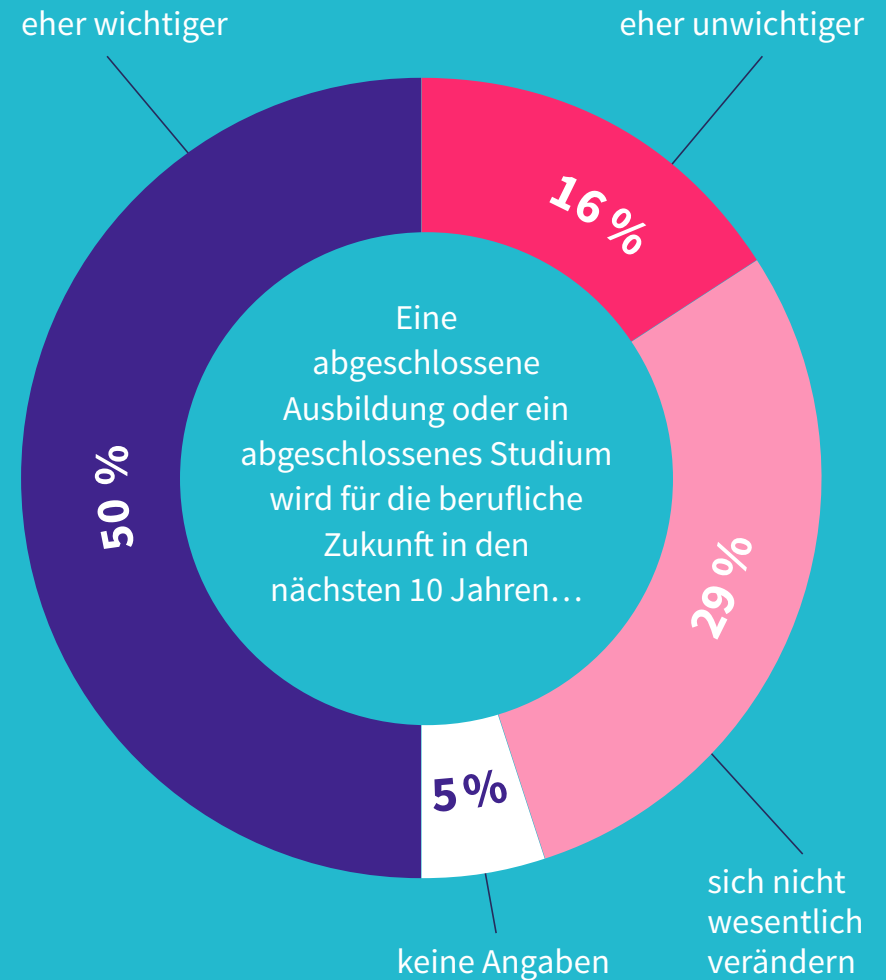


Bedeutung eines Berufsabschlusses

Die Hälfte der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (50%) ist der Meinung, dass die Bedeutung einer abgeschlossenen Ausbildung oder eines abgeschlossenen Studiums für die berufliche Zukunft in den nächsten 10 Jahren eher wichtiger wird.

16 Prozent gehen davon aus, dass ein Berufsabschluss eher unwichtiger wird.

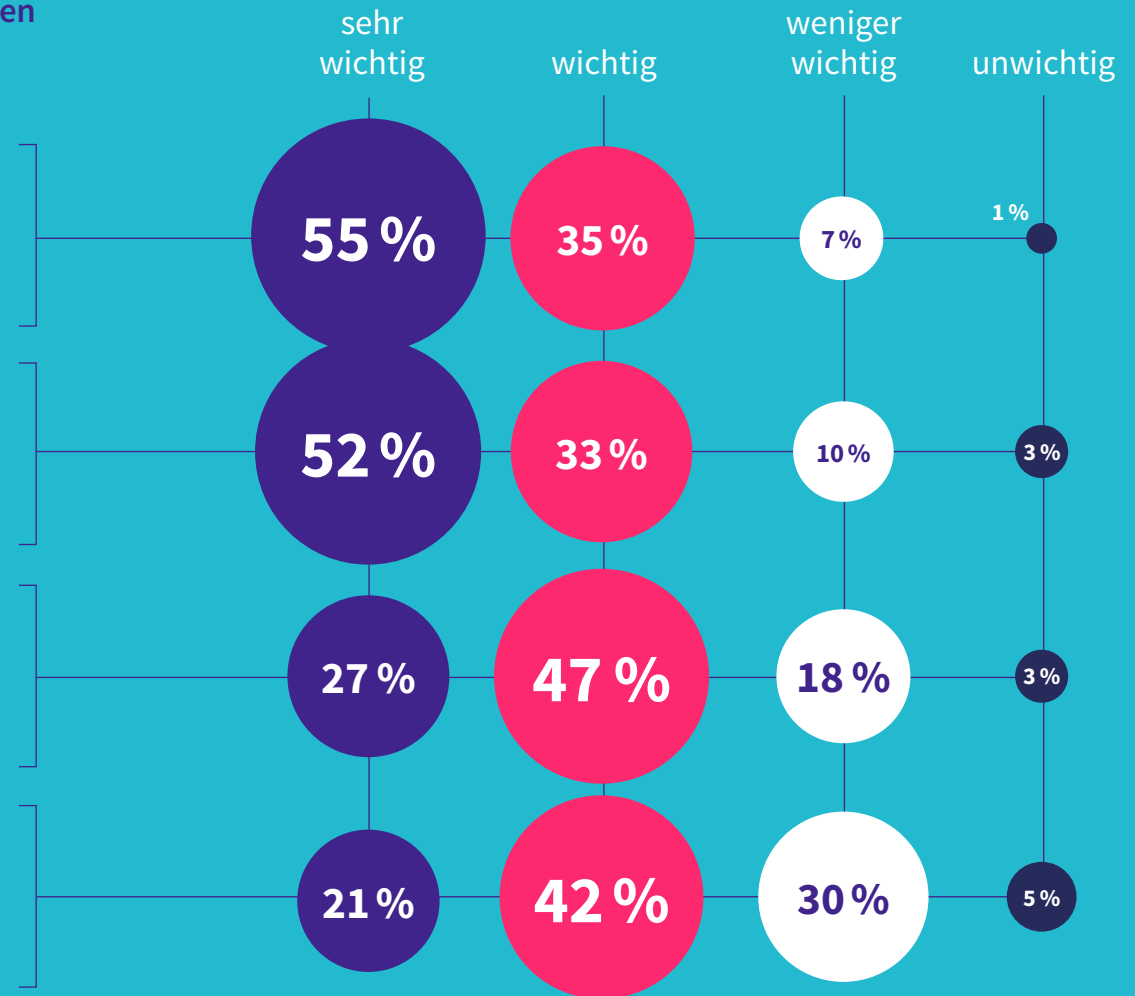
29 Prozent denken, dass sich der Stellenwert nicht wesentlich ändern wird.



Ansätze zur Verbesserung von Übergangschancen

Aktuell diskutierte Ansätze zur Verbesserung der Übergangschancen werden von den befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen wie folgt eingeschätzt:

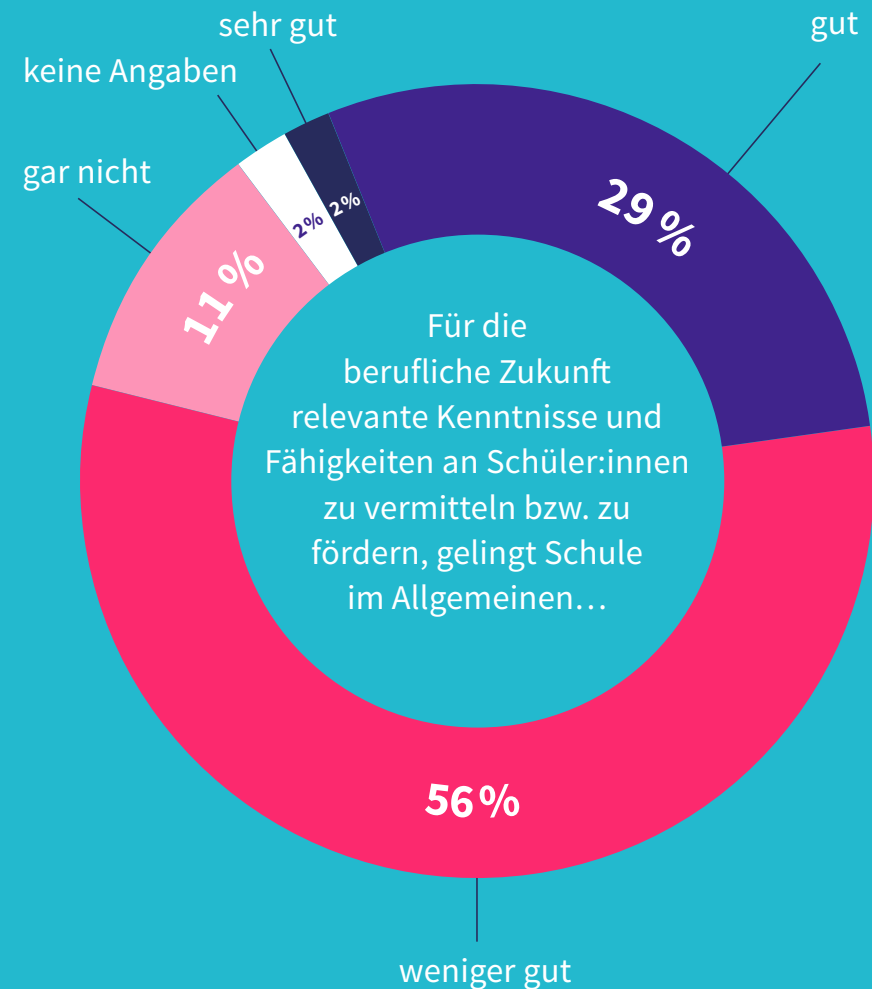
- » Eine **Mobilitätsförderung** im Sinne einer finanziellen Unterstützung, die es ermöglicht für einen Ausbildungs- oder Studienplatz auch umzuziehen, finden 55 % sehr wichtig und 35 % wichtig.
- » Die stärkere **Anerkennung von Kompetenzen und Erfahrungen** über das Notenzeugnis hinaus bewerten 52 % als sehr wichtig und 33 % als wichtig.
- » Eine **Flexibilisierung von Ausbildung und Studium** etwa durch verlängerte Zeiten, einfachere Wechsel oder Modularisierung wäre für 27 % sehr wichtig und für 47 % wichtig.
- » Die **individuelle Begleitung** von Jugendlichen am Übergang durch Coaches oder Mentor:innen halten 21 % für sehr wichtig und 42 % für wichtig.



Schule als Vermittlerin relevanter Kenntnisse und Fähigkeiten

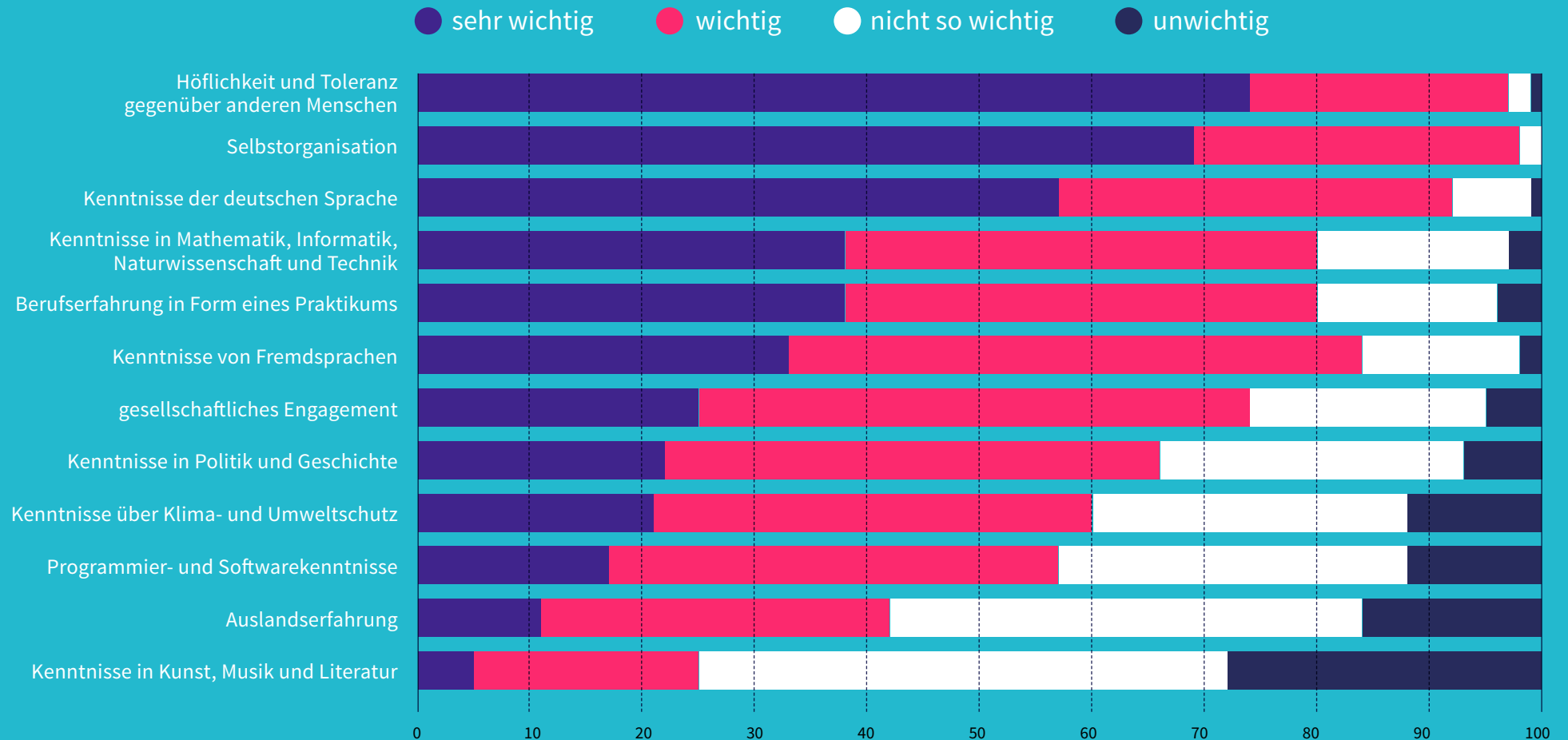
Insgesamt 67 Prozent der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind der Meinung, dass es der Schule weniger gut (56%) oder gar nicht (11%) gelingt, die für eine berufliche Zukunft relevanten Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln.

Nur knapp ein Drittel (31%) ist der Ansicht, dass dies der Schule (sehr) gut gelingt.



Wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten für die berufliche Zukunft

Nahezu alle befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen meinen, dass insbesondere **Selbstorganisation, Höflichkeit und Toleranz gegenüber anderen Menschen sowie Kenntnisse der deutschen Sprache** für ihre berufliche Zukunft (sehr) wichtig sein werden.



Unterstützung für das Erreichen des angestrebten Bildungsabschlusses

Mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (57 %) findet, dass mehr Unterstützung für Schüler:innen notwendig ist, damit sie ihren angestrebten Bildungsabschluss erreichen.

36 Prozent dagegen denken, dass Schüler:innen generell die notwendige Unterstützung erhalten.

Als wichtigste Unterstützungsangebote dafür werden genannt:

- » eine an Stärken und Schwächen bzw. **am Bedarf orientierte individuelle Förderung der Lernenden** (20 %)
- » **kostenfreie Lern-/Förderangebote jenseits des Unterrichts** (16 %)
- » **mehr Angebote zur Berufsorientierung** (9 %)

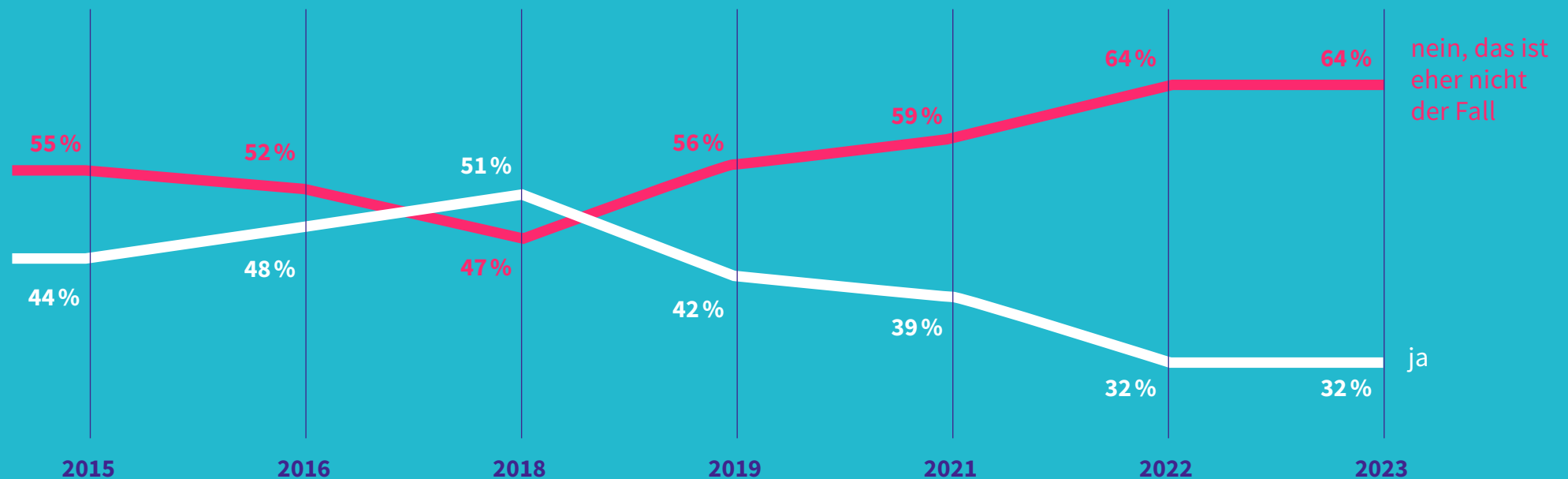


Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem

Nur knapp ein Drittel (32 %) aller befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist der Meinung, dass alle Kinder in Deutschland unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft im Großen und Ganzen die gleichen Chancen auf gute Bildung haben.

Für die Mehrheit von 64 Prozent ist das eher nicht der Fall. Tendenziell glauben Schüler:innen (40 %) und die jüngeren Befragten (14–16 Jahre: 43 %) am ehesten an Chancengleichheit im Bildungssystem.

In Deutschland haben im Großen und Ganzen alle Kinder unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft die gleichen Chancen auf gute Bildung*



* Ergebnisse der Befragungen zum Tag der Bildung seit 2015.

Drei Ableitungen

1. Erfolgreiche Übergänge und Ausbildungsabschlüsse für alle sichern

Junge Menschen sind optimistisch bezüglich ihrer beruflichen Zukunft. Gleichzeitig sehen sie, dass berufliche Abschlüsse in Zukunft noch wichtiger werden. Das deckt sich mit den Einschätzungen von Expert:innen.* Umso bedeutsamer ist es, dass wir wirklich jedem jungen Menschen die faire Chance auf einen Berufsabschluss verschaffen, damit aus dem Optimismus auch Realitäten erwachsen.

2. Das Versprechen auf Chancengerechtigkeit einlösen

Junge Menschen haben mehrheitlich den Eindruck, dass die Bildungschancen in Deutschland ungleich verteilt sind. Das stärkt die These: Wir haben auch am Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf ein Gerechtigkeitsproblem. Denn das Risiko zu scheitern, ist für junge Menschen mit niedrigen Schulabschlüssen, mit Migrationshintergrund oder Beeinträchtigungen besonders hoch. Es muss uns in den nächsten Jahren gelingen, Bildungschancen wirklich gerecht zu verteilen.

3. Junge Menschen an der Problemlösung beteiligen

Wir müssen junge Menschen stärker einbeziehen, um tragfähige Lösungen für aktuelle Probleme im Bildungsbereich zu finden. Die Beteiligung muss über eine Abfrage von Stimmungsbildern hinausgehen und auch Gestaltungsfragen von Bildungspolitik umfassen. Denn junge Menschen wissen am besten, was sie benötigen und wo, wie und mit welchen Angeboten, z. B. zur Berufsorientierung oder zu Ausbildungsmöglichkeiten, wir sie erreichen.

* Vgl. Bertelsmann Stiftung und Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg.): *Zukunft ungewiss – Ausbildungsperspektiven von Jugendlichen mit niedriger Schulbildung. Ergebnisse einer Delphi-Befragung, Gütersloh und Berlin 2022.* Online verfügbar unter: www.chance-ausbildung.de/ausbildungsperspektiven

Zur Studie und Methodik

Repräsentative Befragung unter 14- bis 21-Jährigen zum Tag der Bildung 2023

Durchführung:

» forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH

Befragungszeitraum:

» 16.08. – 25.09.2023

Grundgesamtheit:

» Die in Privathaushalten in Deutschland lebenden deutschsprachigen Personen zwischen 14 und 21 Jahren

Stichprobe:

» 1.075 Personen der Grundgesamtheit

Erhebungsmethode:

» Repräsentatives Online-Panel forsa.omninet

Gewichtung:

» Gewichtung der Personenstichprobe nach Region, Alter und Geschlecht

Statistische Fehlertoleranz:

» +/- 3 Prozentpunkte in der Gesamtstichprobe

Gesamtstudie:

Übergang von der Schule in den Beruf – Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter 14- bis 21-Jährigen zum Tag der Bildung 2023. Online verfügbar unter: www.tag-der-bildung.de/jugendbefragung-2023

Weitere Informationen und Kontakt

Impressum

- » Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin, www.dkjs.de
- » Bertelsmann Stiftung, Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh, www.bertelsmann-stiftung.de

Zitiervorschlag

- » Knoke, Andreas; Wieland, Clemens (2023): Optimistisch aber systemkritisch. Der Übergang von der Schule in den Beruf im Stimmungsbild junger Menschen. Bertelsmann Stiftung und Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg.). Gütersloh und Berlin 2023. Online verfügbar unter: www.tag-der-bildung.de/jugendbefragung-2023

Weitere Informationen zum Thema

- » 22 Prozent. Die Übersehenen am Übergang in die Ausbildung (2023): www.dkjs.de/22-prozent
- » Ausbildungsperspektiven nach Corona (2023): www.chance-ausbildung.de/jugendbefragung/corona2023
- » Abgehängt oder nur am Abhängen? Faktencheck NEETs (2023): www.chance-ausbildung.de/Faktencheck/NEET
- » Zukunft ungewiss – Ausbildungsperspektiven von Jugendlichen mit niedriger Schulbildung. Ergebnisse einer Delphi-Befragung (2022): www.chance-ausbildung.de/ausbildungsperspektiven

Über die Stiftungen

- » Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH (DKJS) setzt sich für Bildungserfolg und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen ein. Jedes Kind soll seine Potenziale und Talente entdecken und entfalten können. Als unabhängige und parteipolitisch neutrale Initiative stößt die Stiftung gemeinsam mit vielen Unterstützer:innen und Mitstreiter:innen in ihren Programmen Veränderungen an. www.dkjs.de/zukunft-ausbildung
- » Die Bertelsmann Stiftung fördert den gesellschaftlichen Wandel durch Projektarbeit, die auf die langfristige Sicherung der Gesellschaft ausgerichtet ist. Gemeinsam mit einer Vielzahl von Partner:innen will die Stiftung gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen frühzeitig erkennen und wirksame Lösungen entwickeln. Unter anderem befasst sich die Bertelsmann Stiftung mit verschiedenen Themen im Bildungsbereich, wie z. B. der Berufsorientierung in der Schule, dem Übergang von der Schule in den Beruf und dem dualen Ausbildungssystem in Deutschland. www.chance-ausbildung.de

Ihre Ansprechpartner

- » Andreas Knoke / andreas.knoke@dkjs.de
- » Clemens Wieland / clemens.wieland@bertelsmann-stiftung.de

INTERESSE AM THEMA?

- » Anmeldung zum DKJS-Newsletter
- » Anmeldung für Informationen rund um das BSt-Projekt »Chance Ausbildung«
- » Anmeldung zum BSt-Newsletter »Lernen fürs Leben«

| BertelsmannStiftung

DKJS
Deutsche Kinder-
und Jugendstiftung

